

Kriegspapier, zugedrückt hätte, so wäre er, anders als Pius XI., als Wiedereroberer in die Geschichte übergegangen. Wollüstins erster Gedanke gilt aber immer der Fahne. Man muß ihn gehört haben, wie er sagte, daß die italienische Fahne im Vatikan nicht niedergerafft werde, wenn dann der Bewegung allzudehr sicherte, wie es die Engländer machten, als sie kürzlich ein Stück des Insellandes an Italien abtraten: Da pflanzten sie die britische Fahne vor dem Niederknien in ein Fass voll Erde, um mit der Fahne auch die geheiligte Erde davontragen zu können. „Das sagt euch, was ein Banner ist, wie die Flagge Weiss und Seele der Nation vertritt!“

Keine Abtreibung von Land, keine Abtreibung von Untertanen! Die Kirche ist nicht fesseln und noch weniger frei! Sie ist in ihren Einrichtungen und ihren Römern den Gesetzen des italienischen Staates unterworfen! Was die Kirche mit dem Konstantin erlangen hat, das gilt fortan auch für alle anderen religiösen Bekenntnisse! Warum die Synagoge zerstören, nachdem die Juden längst vor den Christen in Rom saßen? Wahrheitsliebend sind sie noch dem Aberglauben der Sabinerinnen die Weiber erziehen gewesen! Kom werde durch das Konstantin mehr, es gibt kein weltliches Verbot mehr? Keine Angst, es wird sich auch fernerhin zu verhalten wissen! Überhaupt hat es sich ja gerade in der Zeit der Päpste trefflich darauf verhalten!

Und so weiter, Schlag für Schlag. Im Vatikan war man mehr als ermahnt. Der Papst hat nachdrücklich in ungenauem scharfem Ton gegen die Rede Wollustins, soweit sie das Verhältnis von Kirche und Staat und Kirche und Kirche betrifft, protestiert. Aber das haben an der Tatsache nichts mehr: Fortan gibt es mit Zustimmung des Papstes, nicht mehr ein „bisectis“ und „lenctis“ des Fibers, keine weltliche Rom mehr, sondern nur noch ein einziges: „Die moralische Hypothek von 1870 ist gelöst, die letzte Fesseln verstanden: Rom gehört nur noch dem Königreich Italien und den Italienern.“

Das Wort soll nun der Papst ratifizieren. Es gibt keine Kirchenwelt mehr, es gibt keine weltliche Kirche mehr, es gibt kein weltliches Populium mehr, es gibt nur noch ein Rom! Der Steier in der Kirche geblieben ist, was es noch jemand zu fragen?

Dr. G. W. Eberlein, Rom.

Polens Kriegsvorbereitungen.

Militärbündnis mit Frankreich.
Die in Moskau in deutscher Sprache erscheinende „Moskauer Rundschau“ veröffentlicht den Wortlaut eines französisch-polnischen Militärbündnisses vom 15. Dezember 1922, das am 10. Februar geschlossen worden ist. Darin verpflichten sich die beiden Länder zur Schaffung eines einheitlichen Befehlswesens, zur gemeinsamen Mobilisation, zur Zusammenarbeit der französischen Militärmittel in Warschau mit dem polnischen Generalstab zum Ausbau der polnischen Luftstreitkräfte unter Zuhilfenahme einer französischen Anleihe von 300 Millionen Franken und zu einem gemeinsamen Defensiv- und Offensivplan, unter Mitwirkung der französischen Flotte für den Fall eines Konfliktes mit Deutschland.

Das polnische Staatskabinett beschloß die staatliche Organisierung des Gaswesens für die Zivilbevölkerung. 11 Millionen Zloty sind als erste Rate hierfür in den neuen Etat eingeschleift.

Auch eine Maus hat es in sich.

Es ist eine unbefruchtete Lauffaß, daß es von Natur fiese Tiere gibt, deren Begabung man also den angeborenen Fähigkeiten entsprechend entwickeln kann. So ist es auch bei den Vögeln, daß es geschickte Tiere gibt, und daß diese Geschicklichkeit zu einer bedeutenden Gelehrsamkeit sich ausbilden und heranzubilden kann.

Es gibt gewisse Gattungen, bei denen von einer Intelligenz nicht die Rede sein kann. Kein Mensch hat zum Beispiel von einem geirrenden Wasserläufer gehört; im Gegenteil, die größte aller Insekten, das auch rein äußerlich nicht einmal vom Schatzen der herrlichen Schönheit getroffen wird, als Wäcker des süßen Stumpffußes, und niemand wird auf den Gedanken kommen, ein Wasserläufer in geistige Arbeit und Arbeit nehmen zu wollen. Es würde ohne perlorone Verheißung sein. Es gibt auch eine Beispiele von geistreichen und gelehrten Schmetterlingen, Krokodilen, wenn man das erlernen will, von irgendeinem beliebigen im Wasser lebenden Tier. Die auf dem Land und in der Luft lebenden Tiere, ferner die Wasserbewohner der gelehrten Tiere. Um von den Vögeln zuerst zu sprechen, so hat es wahre Wunder von Eiern, Raben, Rabenbüschen, Papageien gegeben. Als genialer Klettervogel kann der gelbe Cettiich gelten, der im ersten Drittel des vergangenen Jahrhunderts von Paris lebte und einer Schmetterling Sortenleuchte gehörte, die dieselben Rollen an einem Theater dritten Ranges gab und weniger durch ihre darstellerischen Tugenden als durch ihre galanten Abenteuerer genant und bekannt war. Von diesem interessantesten Vogel hüßten wir eine kurze Lebensbeschreibung, die aber trotzdem inhaltlos genug ist. Der Cettiich, den seine charakteristischen Töne im ganzen Tierreich bekannt gemacht hatten, war nach und nach der Schreden der nächsten Nachbarn gefunden. Seine Aufstufung auf dem Balkan diente ihm als Bühne, von der herab er endlose Reden hielt. Einige von ihm vertrieb in Verbindung stehende Schriftsteller hatten ihm ge-

Kolonialappell an die Reichsregierung.

Am Sonnabend nachmittags begann in der Technischen Hochschule in Hannover die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft. Präsident Gouverneur a. D. Seig begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste, darunter auch Vertreter des Auswärtigen Amtes. Sodann gedachte er der Taten des letzten Jahres und warf schließlich einen Rückblick auf die Tätigkeit der Deutschen Kolonialgesellschaft im letzten Jahre, wobei er hervorhob, daß am Ausbruch der Organisation festhalten gearbeitet worden sei. Im Anschluß daran folgten kolonialpolitische Vorträge des Geheimrats Böhmner, Generalleutnants Duems und Gouverneurs a. D. Dr. Schöner.

Bei der großen Kundgebung, die am Abend im Appellplatz der Stadthalle veranstaltet wurde, gelangten die nachstehenden Entschlüsse zur Annahme:

1. Die in Hannover zur der Reichskolonialtagung vereinigten Verbände richten erneut den ersten und nachdrücklichsten Appell an die Reichsregierung, eine umfassende und nachdrückliche Politik zur Erfüllung der deutschen kolonialen Bedürfnisse und wirtschaftlichen Notwendigkeiten zu befolgen.

Dazu gehört zunächst, daß die Reichsregierung mit größter Aufmerksamkeit die sowohl von der englischen Regierung hinsichtlich

lich des Mandatsgebietes Deutsch-Ostafrika, als auch von der südafrikanischen Regierung hinsichtlich des Mandatsgebietes Südwestafrika betriebenen Pläne verfolgt, die auf eine völlige Verhinderung dieser Gebiete mit denen des Mandatars unter Verletzung der Mandatsbestimmungen abzielen. Soweit die englische Regierung glaubt, für die von ihr verfolgten Pläne hinsichtlich Deutsch-Ostafrika eine Rechtsgrundlage in den Mandatsbestimmungen für dieses Land zu finden, fordern wir die Reichsregierung auf, beim Völkerbundrat eine Resolution zu beantragen, die die Reichsregierung zu beauftragt.

II. Die in Hannover zur der Reichskolonialtagung vereinigten Verbände begrüßen lebhaft die vom Reichsfinanzminister Dr. Schönermann der deutschen Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse in Paris erhobene Forderung, daß Deutschland zur Erfüllung seiner Verpflichtungen Gelegenheit gegeben werden müsse, sich wieder eine eigene überseeische Politik zu schaffen, die es mit eigenen Produktionsmitteln, mit eigener Währung und unter eigener Verantwortung ausführen zu können vermag. Wir erwarten von der deutschen Reichsregierung und dem Reichstag, daß sie auf Erfüllung dieser von den anerkannten und unabhängigen Sachverständigen Deutschlands vertretenen und begründeten Forderungen bestehen werden.

Schöne Worte — keine Taten.

Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald zur Reparations- und Zinsenpolitik.

Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald (Zentrum) führte gestern auf einem Kreisparteiabend der Zentrumspartei in Eitlsheim (Weinang) über die politische Lage aus:

Praktisch ist das Reparationsproblem nicht zu lösen ohne Nachlaß der gegenseitigen politischen Schulden, und insbesondere die Frage der Kriegsschuldhaftigkeit auf einer halbwegs tragbaren wirtschaftlichen Basis unter den europäischen Staaten nicht lösbar, ohne daß Amerika seinen europäischen Schulden einen größeren Nachlaß einräumt.

Wir sind von einer endgültigen Lösung der Reparationsfrage, von der im Versailles-Vertrag vorgezeichneten allgemeinen Abrüstung und damit von einer Befriedung Europas und der Welt noch außerordentlich weit entfernt. Wir müssen der Tatsache klar ins Auge sehen, daß die gegenwärtige und die nächste Generationen die Reparationsfrage zu lösen haben.

Jede Verschlingung ist Unflucht.

Dieser Frontdienst ist auf zweierlei Art möglich, entweder mit verlässlichen Taten, oder immer mehr deutsche Vermögenssubstanzen an das Ausland, um dafür ständig neue Kredite heranzuziehen, sofern wir solche erhalten, oder wir richten unsere deutsche Politik, insbesondere unsere Wirtschafts- und Finanzpolitik, so ein, daß wir die uns auferlegten Kriegsschuldhaftigkeiten ohne ständige Neuverschuldung aus unserem Auszubehälterbesitz bezahlen können.

Der Minister wies im weiteren Verlauf seiner Rede darauf hin, daß starke Kräfte auf die Schaffung einer Regierungsabteilung hinzuwirken, weil, wie es heißt, die Aufgaben der

deutschen Politik im Anschluß an die Pariser Konferenz nur mit Hilfe einer solchen Struktur gelöst werden könnten, und fuhr sodann fort:

Was ist in solcher Lage zu tun? Wir müssen uns zunächst allseitig weiter bemühen, ein „Wort“ zu werden. Aus dem Afrikanischen und Südwestafrikanischen, aus dem Bismarckland zu gehen muß ein Volkswort von neuen Herzangeboten werden. Wir müssen weiterhin in den nächsten Jahren zu größerer Staatsvereinfachung kommen. Auch sie kommt sicher entweder durch den Reichstag oder durch ein Ermächtigungsgesetz oder aber durch § 44 der Reichsverfassung.

Die innere Verwaltung in Reich, Ländern und Gemeinden muß auf alle Fälle vereinfacht und vereinfacht werden. Erforderlich ist: Abkürzung der Zahl der Beamten, Beseitigung von Doppel- und Mehrstellen, sowie in der Landwirtschaft, grünländliche Heberzeugung und rationelle Gestaltung der Bauhaute in Reich, Ländern und Gemeinden, weitestgehender Umbau des deutschen Steuerwesens, Vereinfachung und Vereinfachung der Sozialversicherung.

Über diese Dinge nicht still zu stehen, sondern internationale Finanzpolitik und leistungspolitische Vorarbeit für eine irgendwie geartete Diktatur.

Die deutsche Landwirtschaft muß im Interesse der Gesamtvolkswirtschaft zu größerer Rentabilität und zu größerer Auslastung gebracht werden. Die jährliche Einfuhr von Lebensmitteln vom Ausland muß in erheblichem Maße durch die Erzeugung von Ersatzprodukten zu ersetzen sein, ohne daß die übrige Bevölkerung vorübergehender Opfer auf sich nimmt. Andernfalls kommen

mas berichtet wird, so wird es doch als wahr behauptet: Ein Zindler besaß einen Elefanten, den er sehr liebte und der ihm sehr nützlich war. Die Fütterung seines Lieblings fiels zugehen zu sein. Als er für einige Wochen verreisen mußte, übergab er die Pflege des Elefanten seinem Diener. Dieser, ein habgieriger Mensch, gab dem Tier nur die Hälfte des vorgeschriebenen Futters, so daß es immer mehr abmagerte und schließlich, als der Herr heimkam, in sehr herabgekommenen Zustande befand. Der Zindler behauptete, den Elefanten auf verpflegt zu haben und die Ursache der Abmagerung nicht zu kennen. Als bei der nächsten Fütterung der Herr zugehen war, gab natürlich der Diener dem Elefanten die volle Portion, der aber teilte kein Futter in zwei Pöckeln, fraß die eine auf, herzte die andere halb, um am Nächstigen und zeigte dann, wie sein Elefant mitschuldig worden war.

Um von den Tieren der Schöpfung auf die Zwänge zu kommen, so gibt es unter den Tieren auch intelligente Exemplare, die hinsichtlich ihrer geistigen Fähigkeiten auszubilden der Wölfe wohl lehrte. „Eine gelehrte Wau a s“ findet jedoch nicht, und doch hören wir von einer solchen, die in der Natur der Tiere, die Wau a s, nach etwa 10 Jahren in seinen wahren Fähigkeiten herangebildet hat. Er experimentierte mit drei weißen Mäusen, fand bald heraus, daß die eine weiß, die andere gelblich überlegen war und beschloß sich mit der gelben Maus anzufreunden. Sie wurde in ungenüßlichem Maße zu traulich, wurde schließlich sehr bald die Stimme ihres Herrn von der anderen und kam auf einen bestimmten kurzen Pfiff herbei. Die weiße Maus, ein Streichzünder Dreieck bauen, sie brachte ein tabellarisches Wörterbuch, lernte Gerüche von Angeredeten unterrichten, sie vermochte sich aufrecht aufzustellen, nahm ein leichtes Schloß wie ein Mensch an, konnte die Augen schließen und öffnete ihren glänzenden lebhaften Augen vor Freude über ihre Geschicklichkeit. Im Vergleich zu diesem intelligenten Tier erscheinen die geistigen Fähigkeiten selbst hochberühmter Affen nicht als zu bedeutend.

wir nie zur Überwindung der deutschen Agrarfrage, die sich auf einer allgemeinen Wirtschaftskrise und Volksernte auszuwirken droht.

Die Rede und die Besprechungen folgten anschließend. Ebenso unvollständig kann man an die beschriebenen Worte faßt: Die Rede hörte sich wohl, allein mit festem Blick. Dem Stegerwald gibt mit seiner Rede an, wie alle seine Forderungen unter den heutigen parlamentarischen Verhältnissen verwirklicht werden könnten.

Die belgischen Kammerwahlen in Cuyven-Malmedy.

Die geirrenden belgischen Kammerwahlen hatten in den bisher belgischen Kreisen Cuyven-Malmedy und St. Vits folgendes Ergebnis: Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 17.000. Abgelehnt haben 14.188. Es erhielten: Christliche Volkspartei 7478, Sozialisten 3340, Katholische Union 2022, Liberale 671, Kommunisten 78. Die zur Erlangung eines Mandats erforderliche Stimmenzahl ist also in den drei Kreisen von seiner Partei erreicht worden.

Alkoholfreie Vorkchaften?

Das Privileg der auswärtigen Diplomaten. Aus Washington wird gemeldet: Der britische Vorkschafter Sir Esme Howard erklärte, er sei für seine Person bereit, auf das Verbot des diplomatischen Corps, alkoholfreie Getränke einzuführen, zu verzichten, falls die Regierung der Vereinigten Staaten wünsche, dieses Vorrecht mit Rücksicht auf das in Amerika bestehende Alkoholverbot auszuheben. Er werde sich gegebenenfalls zu diesem Zweck mit den übrigen Mitgliedern des diplomatischen Corps in Verbindung setzen.

Die „Washington Post“ meldet, ist Präsident Hoover auf Grund der Erklärung des britischen Vorkschafteres aufgebracht worden, weil er bereit zu sein, ob das diplomatische Vorrecht hinsichtlich der alkoholfreien Getränke aufgehoben werden soll.

Amerika braucht Waffen.

Der amerikanische Admiral Sims, der während des Krieges Verbindungsoffizier zwischen der englischen Marine und dem amerikanischen Staatsdepartement war, hielt in Norfolk eine Rede, worin er unter anderem erklärte, man dürfe nicht in irgendeiner Weise sein Vertrauen setzen. Kein Land sei ernstlich oder schadenfroh. Alle Länder der Welt versuchten, alles nur Erdenkliche entgegenzusetzen, Gewalt oder durch Drohungen zu erlangen. Wenn man darum nicht wolle, daß das Ausland sich in die Politik des Landes einmische, müsse man eine genügend starke Armee und Marine besitzen, damit die anderen Nationen nicht wagen, Einhalt zu tun. Diese Rede hat in politischen Kreisen großes Aufsehen erregt. Senator Borah erklärte, daß die Äußerungen des Admirals nur mißbilligt werden könnten.

Lord George formulierte in einer für vierstündigen Rede die drei Hauptforderungen der englischen Liberalen: Großzügiges Arbeitsprogramm des Staates zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit, Verabschiedung der hohen Einkommensteuer und die Abschaffung des Kriegsgeldes durch Aufhebung des europäischen Gleichgewichtes, wie es bis 1914 bestanden hatte.

Ein norwegisches Amundsen-Denkmal.

In den nächsten Tagen wird sich ein norwegisches Schiff, das den Namen „Amundsen“ hat, in Oslo an der Weltreise begeben, um in allen größeren Hafenorten Gelder zu sammeln, die für die Errichtung eines Amundsen-Denkmal verwendet werden sollen. Auf dem Schiff, das zu einem Amundsen-Museum umgebaut ist, werden Vorträge über die Polarfahrten des großen norwegischen Forschers regelmäßig veranstaltet werden.

Hochschulnachrichten.

Berlin. Die ordentlichen Professoren an der Berliner Technischen Hochschule Geheimrat Regierungsrat Hermann Voß (Konstruktionslehre in Holz und Stein) und Dr. Ing. h. c. F. Johannes Stumpf (Dampfmaschinenbau) sind am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand getreten. Die amtl. Verordnungen sind demnächst veröffentlicht.

Breslau. Der durch das Ableben von Prof. Dr. Reichstein an der Universität Breslau erledigte Lehrstuhl der mittleren Geschichte ist dem o. Professor Dr. Hermann Kubin an der Universität Gießen angeboten worden.

Freiburg. Das Ordinariat für Kirchenrecht an der Universität Erlangen ist dem Kirchenrechtler für Staatsrecht, Verwaltungsrecht, allgemeines Staatsrecht und Kirchenrecht an der Universität Freiburg i. B. Dr. jur. Hans Diernand angeboten worden.

Göttingen. Prof. Dr. Adolf Holmeyer ist heute einen Ruf auf den Lehrstuhl der mittel- und neueren Geschichte an der Universität Göttingen als Nachfolger von H. O. Meyer erhalten.

Marburg. Der ordentliche Professor der Anglistik und Direktor des Anglistischen Instituts der Universität Marburg Geheimrat Privatdozent Dr. Heinrich Schild ist Ende September 1922 von dem Amt abgetreten. Die amtl. Verordnungen sind demnächst veröffentlicht.

Aus Merseburg. Regen und Sonne.

Frauen in Wald und Flur hat blühendes Wachstum mit Macht eingelegt. Im jatten Grün leuchtet das Gemad der Mutter Erde...

Zwei Blitzschläge, die nicht zündeten. Gewitter und Pfahregen. — Alles flüchtet ...

Das Gewitter, vielmehr die Gewitter, die am Sonnabend über Merseburg niedergingen, lagen in der Luft. Man sah sie, daß sie kommen wollten...

wie er immer zu kommen pflegte — hob alles auseinander und Wunden, die man sonst als leicht gefehlt, tiefen wie die Rinder. Es war grotesk, wie überman den netzenden Wasserlauf...

Büdingstrummel. Klein-Büdingen ist der Tag der Merseburger Privatgarten Schöten-Schönenfelder, der Tag, an dem das Büdingenfest beginnt...

Lohnzulage für die Gemeindearbeiter. In der Straßfasse zwischen dem Mitteldeutschen Arbeitervorbund der Kreise und Gemeinden und dem Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter...

Der Klaffenkampf verboten.

Kant amtlicher Meldung hat der Oberpräsident in Magdeburg auf Befehl des 25. Mai den Klaffenkampf einseitig als illegales Verhalten...

Wenn der Flieder blüht ...

Spaziergang durch den im Frühlingsschmelz glänzenden Stadtpark. — Wintergärten: Erfrischende Nischen. — überhanden. Wäre es nunmehr nicht an der Zeit...

Rückengemeinde St. Maximi. Die Veranlagung der Gemeinderatsenden zur Kirchensteuer für 1929 kann erst nach dem 16. Juni erfolgen. (Siehe Anzeige.)

Nächstliche Ruheförer.

In der Nacht zum Sonntag gegen 4 Uhr blieb in der Kleinstraße antiken Vahn- und Slegewagen ein Kraftwagen im Schlamm...

Das erste Opfer der Saale.

Jah aus dem Leben gerissen wurde am Sonntag nachmittag gegen 1/2 Uhr im Park bei der verheiratete Arbeiter Arno Preund...

Reichsminister a. D. Koch — Magdeburg.

Zweigespräch im Rundfunk. Der Landeshauptmann Orben hat für Sonntagabend um 7 Uhr Mitglieder und Gäste nach der 'Grünen Sänke' eingeladen, wo durch den Kaufpreiser ein...

„Bequeme Müllabladefellen.“

Bequeme Müllabladefellen für Mische und Unrat haben man schon vielfach und unternehmer dadurch zu verlocken, daß sie ihren Müll an allen Orten auf erscheinenden Stellen, auf Wiesen, Feldwegen oder halbergeräckelten Straßen abladen...

entm. In demselben Sinne eingeleitet, wo durch den Kaufpreiser ein...

Mercedes-Benz advertisement featuring the Mercedes-Benz logo and text: 'Mercedes-Benz Typ „Stuttgart“ 2 Liter (8/38 PS) und 2,6 Liter (10/50 PS) In Leistung, Bequemlichkeit und Eleganz die große Klasse, in Preis und Wirtschaftlichkeit der große Schlager!'

ALTE ANZEIGEN

„Alte Anzeigen“ werden nur gegen bar Bezahlung aufgenommen. Der Aufsicht, welcher der Besichtigung des untenbenannten Betrages befreit ist, wird so viel an demselben und für die Besichtigung beizugebenden Reich der überlebende Betrag nicht aus, so wird mit demselben, demselben entzogen zu werden.

Offene Stellen

Filialeleiter

für ein Lebensmittelgeschäft gesucht. Person wird durchaus selbständig, fleißig, hiesiges Verhalten sowie zügliche Defekation. Es sollen sich nur Personen melden, die wirklich etwas Ansehen besitzen können und die in der Lage sind, ein Lebensmittelgeschäft selbstständig zu leiten u. den Umsatz zu erhöhen. Effekten unter 8 2/3 2293 bei Rudolf Hoff, Köln (N.).

Kaufmann

Ich suche für bald einen gemündeten jüngeren Kaufmann. Mit Zeugnisfähig. u. Selbstbild erbetet. Aug. Opel, Fleichm., Fabrik, Amdorf.

Berater gesucht

in mehrer. Städten 3. Durchführung einer Vertreterorganisation u. Wirtsch.überwachung in der Verband der Presse- und Verlags-Verleger. Nur organisierten u. durchgeführten befristete Herren werden Angebote abgeben an Stelle-Verlag, Dresden-Heinrich.

Chauffeur

mit Führerschein 2 u. 3b u. mehrjähr. Führerpatenz gesucht, geleiteter Chauffeur bevorzugt. Gebr. Hartmann, München-2.

Altenheim

Junger perfekter Altenheimleiter wird gesucht. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsstellen

zwei ältere Arbeiter für ein Fabrikwerk. Lohnm. 20 Mk. u. Kost und Kost in Einschl.

Bäder- und Konditoriegeschäfte

welche an hiesiger Stelle neu erbaut sind u. einm. 3000 bis 4000 Mk. in Bar. Bäder- und Konditoriegeschäfte. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Widwer

Widwer, 40 Jahre alt, sucht eine Frau. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Bäckereibetrieb

heller sofort ein Bäckereibetrieb. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Bäckereibetrieb

heller sofort ein Bäckereibetrieb. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen

einem 20-jährigen Mädchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. oder 15. Juni ein oberes Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni ein Stübchen. Offert. unt. D 5918 an die Exp. d. Bl.

Aus der Heimat Ein Braumzug fährt in ein Auto.

Ammerode. Der Kaufmann Antomat aus Ammerode fuhr am Sonntag in der Mittagsstunde mit seinem Kleinwagen im Ortsteil Ammerode auf der alten Braubühnenstraße, die durch den Tagewald u. d. Heubühl...

In diesem Moment kam gerade ein Braumzug vorüber, der das Kleinauto erfasste und vollständig zertrümmerte. Der Fahrer selbst wurde schwer verletzt.

Das Dorf ohne Wasser.

Gerlesdorf. Ein böse Uebelgeruch erleben am Freitag die hiesigen Einwohner. Aus den Brunnen ergoss sich ein starker Geruch, der Wasser war geschmacklos. Das Wasser war so trüblich, dass es nicht zum Trinken geeignet war.

Zweifacher Lebensretter.

Meißelsfeld. Der Volkshilfsleiter Rofar Strecker sprang auf Hilfe zu und rettete ein bereits schweres Kind aus dem Wasser.

Abchluss mit dem Friedrichstheater.

Bernburg. Der Magistrat beschloss, für die kommende Spielzeit sämtliche Vorstellungen zum Theater Friedrichstheater abzusuchen.

Drei Menschen.

Roman von Geri Ribberg. Copyright by Hermann-Brosch, Stuttgart. (1. Fortsetzung.) Professor Altou? Was ist der? Der hat doch vor vielen Jahren die Abhandlung über Kant geschrieben? So, ja. Und das ist seine Tochter, die mit dem Industriellen Hagen verheiratet ist?

Der „Sensationsfilm“ der Ufa. Filmtragikomödie - Haschne und Flebbe. - Das sieghafte Monokel.

Weimar. Eine lustige Betrugsaffäre spielte sich in Weimar und Umgebung ab. Zwei „Serren“ hatten sich als Regisseure des Films „Haschne und Flebbe“ in einer Diner am nördlichen Viertel Weimars einmischen lassen.

Eine gefälschte Schreibmaschine wurde im Weimarer Mietzettelgeschäft hoch für eine typographische Maschine verkauft.

Mord?

Dommitzsch. Hier wurde durch den Fahrmeister Paul eine weibliche Leiche gefunden. Die Leiche trägt auf der Westhälfte die Buchstaben H. S. und auf der Osthälfte die Buchstaben M. S.

Zwei Großfeuer.

Salzmehel. Am Dreieck Götze brach auf dem Hofe des Grundbesitzers Krüger ein Feuer aus, das die Gebäude des Hofes in Asche verwandelte.

Feuer durch Blitzschlag.

Wanzenlitz. Am Freitagfrüh brach in der Scheune des Dorfarthmanns ein Feuer aus, das durch einen Blitzschlag verursacht wurde.

Zum Waldbrand.

Ein junger Knack klappte die Fische aus. In der Gegend von Weimar brach ein Waldbrand aus, der durch einen Blitzschlag verursacht wurde.

Zum Theaterstandal.

Magdeburg. Zu den Vorfällen in Magdeburg hat Direktor James Klein den Magistrat eine Erklärung übermitteln lassen.

Ausbreitungen eines Neger-Artisten.

Debitische. Auf der Strecke Hannover-Berlin sind den Stationen Debitische und Walsleben zwei Neger-Artisten verhaftet worden.

nehmer der Fahrt nach an die leibliche Stärkung für künftige Großtaten dachten, war die Regie länger über alle Berge.

Man fuhr sie sogar nach hochadel im Auto nach Lütz, um ihnen die Möglichkeit zu geben, dort einen Film zu drehen.

Sojehnd soll etwa 30 Jahre alt sein. Er hat volles Gesicht, ist 170 Zentimeter groß, unterteilt, dunkelblau und hat drei Fingerringe im Oberarm.

Feuer durch Blitzschlag.

Wanzenlitz. Am Freitagfrüh brach in der Scheune des Dorfarthmanns ein Feuer aus, das durch einen Blitzschlag verursacht wurde.

Zum Waldbrand.

Ein junger Knack klappte die Fische aus. In der Gegend von Weimar brach ein Waldbrand aus, der durch einen Blitzschlag verursacht wurde.

Zum Theaterstandal.

Magdeburg. Zu den Vorfällen in Magdeburg hat Direktor James Klein den Magistrat eine Erklärung übermitteln lassen.

Ausbreitungen eines Neger-Artisten.

Debitische. Auf der Strecke Hannover-Berlin sind den Stationen Debitische und Walsleben zwei Neger-Artisten verhaftet worden.

Ausbreitungen eines Neger-Artisten.

Debitische. Auf der Strecke Hannover-Berlin sind den Stationen Debitische und Walsleben zwei Neger-Artisten verhaftet worden.

Ausbreitungen eines Neger-Artisten.

Debitische. Auf der Strecke Hannover-Berlin sind den Stationen Debitische und Walsleben zwei Neger-Artisten verhaftet worden.

Fallerleben gefolgt werden. Vier tobte er bei der Festnahme, schlug um sich und bedachte die Anwesenden mit Schimpfwörtern.

Beim Sonnenbad ertrunken.

Bümmelte. Der die Fußaufkäufer in Garbn beluchende 16jährige Schüler Kurt Schödelow von hier ist in der Elbe ertrunken.

Feuerwehr und Raupen im Kampf.

Bad Salzungen. Zur Bekämpfung der Raupenplage hatte man die Motorpflüge der Feuerwehr herangezogen.

Eine Treppe führt ein.

Kassel. Ein Unfall hat einer Treppe der Dorfgemeinde Judente bei Kassel ein schlimmes Ende bereitet.

Teagischer Tod eines Tierarztes.

Göttingen. Von einem tragischen Tode wurde der Tierarzt Dr. med. vet. Emil in Göttingen ereilt.

Zum Theaterstandal.

Magdeburg. Zu den Vorfällen in Magdeburg hat Direktor James Klein den Magistrat eine Erklärung übermitteln lassen.

Ausbreitungen eines Neger-Artisten.

Debitische. Auf der Strecke Hannover-Berlin sind den Stationen Debitische und Walsleben zwei Neger-Artisten verhaftet worden.

Ausbreitungen eines Neger-Artisten.

Debitische. Auf der Strecke Hannover-Berlin sind den Stationen Debitische und Walsleben zwei Neger-Artisten verhaftet worden.

Ausbreitungen eines Neger-Artisten.

Debitische. Auf der Strecke Hannover-Berlin sind den Stationen Debitische und Walsleben zwei Neger-Artisten verhaftet worden.

Familien-Nachrichten:
Verählungen: Herr Georg Groß mit Frä. Elfi (81a) Leuna-Merleburg. Herr Heinrich Brünner mit Frä. Elisabeth Albrecht Neu-Röffen-Vudowitz am Rhein. Herr Ing. Otto Zänich mit Frä. Margareta Holand Beerendorf-Delfisch.
Verlobungen: Frä. Frieda Bogner mit Herrn Max Schmachtenberg Freyburg-Ilmt.-Solingen. Frä. Margareta Schürme mit Herrn Albert Böhmer, Stadtbücherei-Freyburg-Ilmt.-Röthen-Anhalt.

Todesfälle:
 Herr Reinhold Dietrich (73 J.) in Berndorf. Beerdigung Dienstag 15 Uhr.
 Herr Ernst Bomplitz (84 J.) in Mücheln.
 Herr Otto Büchsenhufsch geb. Puts (75 J.) in Weitzenfels.
 Herr Veragat Kurt Meyerhoff (45 J.) in Naumburg.
 Herr Buchhändler Oswald Mollkamm in Halle. Beerdigung Dienstag 14.30 Uhr von der Kapelle des Südrfriedhofes.
 Herr Oskar Jache (76 J.) in Halle. Frau Martha Steinfelder geborene Wernicke (83 J.) in Halle.

M.R.G.
 Am Mittwoch 20.15 Uhr
 Abchied für unseren Herten Otto. Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.
Don. Genuß: Ewald Karl Walter, Sohn des Reg.-Ob.-Sekr. W. Wimmer; Eines Gläubigen, Tochter des Reg.-Oberlektors D. Wädler; Günter Werner, Sohn des Justizsekretärs W. Wädler; Hans Karl Ernst, Sohn des Uhrmachers E. Wädler; Alula Frieda, Tochter des Landwirtsch. Leiters A. Wädler; Karl Rudolf Georg, Sohn des Malers A. Wädler. — **Genuß:** Der Fährschiff, E. a. d. Heinz-Hugo Andree und Frau Marie geb. Wädler; der Kellerer Emil Manke und Frau Hilba geb. Müller; der Reg.-Assessor Conrad Wiedemann und Frau Ute geb. Thiele; der Landwirt Hugo Horn in Röcken u. Frau Martha geb. Günther in Mücheln. — **Beerdigt:** Die Lehrerin Margitine Roos; der Naturheilkundig. Karl Baur.
Stadt. Genuß: Gna, Tochter des Bezirksdirekt. Sand; Alfred, Sohn des Lokomotivführers Kühn; Ruth, Tochter des Biergeschäftl. Frenkel; Gort, Sohn d. Mechanik. Moriz. **Beerdigt:** Die Witwe Kruse.
Mittenburg. Genuß: Der Draegerbesitzer Georg Groß mit Frau Lisa-Lott geb. Glaf.
Neumarkt. Genuß: Ernst Gustav Klaus, Sohn des Postleiters W. Wiedemann und Frau Ute geb. Thiele; der

Ich habe einige gebrauchte PIANINOS als günstige Gelegenheitskäufe anbieten u. bitte um Besichtigung.
Pianohaus Hoffmann
 Halle, am Riebeckplatz.

Leser kauft bei unseren Inserenten!

Das Beste ist für uns
 Gut genug
 darum essen wir nur
Kleebblatt-Butter
 Stück 100 Pfg.



F. H. Krause

DAUNEN-STEPP-DECKEN
 werden von uns in jeder Größe preiswert angefertigt. Einfarbige und bunte Satin- u. Seidenstoffe in reicher Auswahl am Lager, ebenso graue und weiße Daunen. Nur gute daunenrichtige Verarbeitung.
Kress & Co., Bettfedernfabrik
 Halle a. S., Plänerhöhe 4

Englebert
 Auto-Reifen (außer Verband) zu besond. günstigen Bedingungen
AUTOHAUS NURNBERGER
 Merseburg :: Fernruf 341

In der neu eröffneten
Milchhalle, Groß-Kayna
 erhalten Sie sämtl. Molkerprodukte und Schokolade, Kakao, Zuckerwaren u. Konserven. Auf der freundl. Veranda bekommen Sie Kuchen mit Schlagsahne, Eis, Milch usw. zu billigsten Preisen.

GESCHAFTS-DRUCKSACHEN
 schnell und preiswert
 In bester Ausführung
Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt
 e. m. b. H.
 Hillersstraße 1 Telefon 100 u. 101

Von Mittwoch, den 20. cr., ab stellen wir wieder in unserm besonders großen Auswahl arbeitsfähig.
Arbeits- und Wagenpferde
 (Rheinisch-Weigisch und Crmländer Schläge; dabei besonders schöne Paare, die uns preiswert zum Verkauf.
Gustav Daniel & Co.
 Vieh- und Pferdegeschäft
 Weisensels a. S., Fernsprecher 57.

Pichtspielpalast „Sonne“
 Direktion: A. Dechant
Ab Dienstag, den 28. Mai
 — 3 Tage —
 Der große Mädchenhandel und Sittenfilm mit Greta Mosheim
Die kleine Skawin
 Nach dem gleichnamigen Schauspiel von Degehnshmit
Alle Eltern u. deren heranreifende Töchter müssen den Film sehen
Eine erschütternde Mädchentragödie zeigt unser Filmwerk außerdem großes Besiprogramm Anfang 5 1/2, und 8 Uhr
Unions-Theater
 Heute Montag letzter Tag
Pat u. Patagon als Millionäre
 Dienstag u. Mittwoch geschlossen

Elegante Mäntel
 sofort lieferbar, billigst
 alle Größen und Farben, allerfeinste Stoffe nur eigene Fabrik, Qualitätsarbeit
 von 60 Mark an
August Göbel
 Damenschneiderei
 Halle, Talammstr. 1, II. Etage am Hallmarkt

+ 20 Jahre unsere Spezialitäten: +
Gummiwaren aller Art, Schlauche, Gummimäntelchen von 3.- an
Verbandstoffe, Verbandwatten, Verbandmittel
Leibbinden. Großes Lager für alle vorkommenden Fälle. Maßanfertigung schnellstens.
Gummistrümpfe, ganz und einzeln.
Mays Ideal-Bruchbänder ohne Federdruck, Pelotte weich und verstellbar, leicht im Gewicht.
Ihre Füße. Fußunterschungen am Mays Fußspiegel umsonst. Scheinmalen aller Art, nach Maß und am Lager.
Für Wöchnerinnen alle hygienischen, Sauglingswagen zum Wiegen, auch leihweise.
Bettstoffe, doppelseitig gemummte, Garantiware, Meter von 3.- Mk. an.

Dauerwäsche
 Marke: „Zelida“
 Kaltabwaschbare Stielwäsche, Krügen alle Formen und Weisen für die
Hygiene der Frau Spülapparate, Postleier, etc.
 Damenbinden — Gürtel u. Monatsbindekleider
C. Klappenbach & Co.
 Halle/S., Ur. Ullrichstraße 4, Filialen in Jena und Weimar.

Harmonium?
 Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Auswärtige Theater
 Stadttheater Halle Dienstag, 20 Uhr „Karl und Anna“
 Neues Theater, Beipitz Dienstag, 19.30 Uhr „A bafjo porta“
 Der oder Der? Altes Theater, Beipitz Dienstag, 20 Uhr „Die Weber“
 Operntheater, Beipitz Dienstag, 20 Uhr „Die Königin von Saba“
 Schauspielhaus Beipitz Dienstag, 20 Uhr „Arm, wie eine Richthaus“
Restaurant Hohenzoller u. Dienstag Schlachtfest
 Nachm. alle Sorten frische Würstchen auch außer dem Hause
Wein Schläger

8 Riemer Klappstapler nur um 43.-
Emil Schübe
 Merseburg, Bahnhofsstraße 8

D. Müller
 Spezial-Verkleiden in künstliche Wimper orthopädisch. Appar. und Bandagen
Verkleidungsanstalt Schriever
 chrus. Instrumente, Rasenmesser, Rasierklingen
 Versieren sämtlicher Frankenhöfen u. Besatzungsgegenständen.

Anzug
 oder Mantel H. Verstellung 37.-
 Volle Gewähr für guten Sitz!
M. Peim
 Halle a. S. Grosses Strassenkarne: Pa. Hub & Co. gegessen.

3 Zim. modl. Zimmer
 mit elektrischen Licht an alle Herren zu vermieten
 Blumenthalstraße 4.
 Sehr schön gelegene
2-Zimmerwohnung
 mit Küche und Bad gegen Vergütung ob Bankkontogeld 3. 1. Juni oder 15. Juni zu vermieten. Müglichkeit ein herrliches Ehepaar. Offerten unter C 1565 an die Expedition d. Bl.

Bäderegeffen
 mit Kombitorfentwässerung
 Karl Wähme, Crumpo Wähmendorf
 Wer erteilt Unterricht in
Harmonium?
 Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Amtliche Bekanntmachungen
 Am Handelsregister A Nr. 408 ist bei der Mitteldeutschen Seife- und Wollmanufaktur-Gesellschaft m. B. S. Zweigniederlassung, eingetragen: Dem Diplom-Volkswirt Fritz Souchon in Magdeburg ist Gesamtdirektion erteilt, bezarr, daß er in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer vertretungsberechtigt ist. Merseburg, 23. Mai 1929. Amtsgericht.

In das Handelsregister B Nr. 51 ist bei der Mitteldeutschen Seife- und Wollmanufaktur-Gesellschaft m. B. S. Zweigniederlassung, eingetragen: Dem Diplom-Volkswirt Fritz Souchon in Magdeburg ist Gesamtdirektion erteilt, bezarr, daß er in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer vertretungsberechtigt ist. Merseburg, 24. Mai 1929. Amtsgericht.

Sozialhilf.
 Der Bund für Sozialhilf e. V., Stuttgart, bereitet in diesem Jahre an die Träger von Arbeit und Hausbräuten in Gestalt von Geld, Büchern oder Anerkennungsschreiben. Jeder, der eine Arbeit- oder Lohnarbeit für sich selbst, oder für seine Angehörigen, erhält eine Bescheinigung über Art und Höhe von einem Kommunitäten nach den zur Verfügung stehenden Mitteln und nach den besonderen Umständen, unter denen die betreffende Sozialhilf hochgeachtet wurde, beigelegt wird.
 Meldungen über ausgelegene Arbeit- oder Lohnarbeiten, die durch eine Fortschlebung begünstigt werden müssen, sind bis zum 15. August d. J. dem Voritzen der Ortsgruppe Groß-Weigeln, Major a. D., Dr. Bögner, Schein S. 42, Crantenstr. 68, einzuweisen, der das Weitere benachrichtigt. Nicht den Bedingungen entsprechende Meldungen werden nicht berücksichtigt. Etwaigen Anfragen ist Widerspruch beizulegen, da ansonsten keine Antwort erfolgt.
 Merseburg, den 14. Mai 1929.

Der Landrat. S. B.: Dr. Evaalina.
Zählung der Schweine und Schafe am 1. Juni 1929.
 Am 1. Juni 1929 findet eine Zählung der Schweine und Schafe statt. Die Zählverfahren sind den Magistraten und Herren Gemeindevorsteher bereits zugegangen. Sollten Sie nicht eingetrafen sein, so erlaucht sich, dies fernmündlich dem Landratsamt sofort mitzuteilen.
 Merseburg, den 18. Mai 1929.
 Der Landrat. S. B.: Ma 1 b e.

Zählung der Schweine und Schafe.
 Am 1. Juni d. J. findet eine Zählung der Schweine und Schafe statt. Das Ergebnis der Zählung d. einseitlich vollstänidigen Zueiden und darf nicht im leuer ein Interesse verwendet werden. Nicht einseitig wichtiger inwichtig unrichtige oder unvollständige Angaben oder Verweigerung die Angabe, so kann er mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft werden.
 Wer weilen darauf hin, daß die Angaben durch Falschmeldungen nachgeprüft werden.
 Sägen, den 22. Mai 1929.
 Der Magistrat.

Gemäß § 9 der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit vom 18. März 1919 wird auf Antrag von Inhabern offener Verkaufsstellen hiermit gelautet, daß an den 20. Sonntag

abenden vom 25. Mai bis einschließl. d. 27. d. M. die offenen Verkaufsstellen bis acht Uhr abends geöffnet sein dürfen.
 Sägen, den 25. Mai 1929.
 Die Polizeiverwaltung.

Veröffentlichung der Genehmigung des Bezirksauschusses in Merseburg am 13. und 14. Mai d. J. beschließen, für das Rechnungsjahr 1929 folgende Zuschläge zu den Realsteuern zu erheben:
 1. Gewerbesteuer.
 a) zur Gewerbesteuersteuer 700 %
 b) zur Lohnsummensteuer 1400 %
 2. Grundvermögenssteuer.
 a) vom bebauten Besitz 250 %
 b) vom unbebauten Besitz 250 %
 Demgemäß sind vom 1. April 1929 zu entrichten:

1. a) als Gewerbesteuersteuer 700 % des Vierteljahresbetrages von dem für das Rechnungsjahr 1928 veranlagten Gewerbesteuer- und betrage bis zur endgültigen Veranlagung für 1929.
 b) als Lohnsummensteuer 1,4 % der im Monat gezahlten Lohnsumme. Die Zahlung der Lohnsumme hat für Monatszahler für jeden Monat bis zum 15. des folgenden Monats für Vierteljahreszahler für jedes Kalendervierteljahr bis zum 15. des ersten Monats des nächsten Vierteljahres ohne Aufzinsung zu erfolgen.
 2. a) als Grundvermögenssteuer sind 250 % des staatlich veranlagten Sätze zu zahlen.
 Schlußb. den 21. Mai 1929.
 Der Magistrat.

Viehverpachtung in Scheidb.
 Sonntag, den 1. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr, sollen mehrere größere städtische Wiesen (rd. 40 Morgen) auf die Dauer von 6 Jahren verpachtet werden.
 Kaufstüchle werden zu diesem Termine hiermit eingeladen.
 Treffpunkt am „Gasthaus Deutsches Schmeer (Kessing)“ in der Mühlstraße in Scheidb.
 Schlußb., den 24. Mai 1929.
 Der Magistrat.

Oberförsterei Halle.
 Die alljährliche Verpachtung der Waldgräberlein für 1929 in der früheren Försterei Merseburg findet statt am Sonntag, den 1. Juni 1929, nachm. 3 Uhr im Sächsischen Hof in Senften. Die Zahlung der Pachtgebote sofort im Termin

Kirchengemeinde St. Marimi
 Die Veranlagung der Gewerbesteuer zur Arbeitssteuer für 1929 kann erst nach dem 10. Juni d. J. erfolgen. Wir bitten daher, die Hälfte des Betrages für 1928 bis 15. Juni cr. zu zahlen und Verrechnung zu genehmigen.
 Merseburg, den 27. Mai 1929.
 Der Gemeindevorstand.